

# „Ich und die Gruppe – Ich *in* der Gruppe“

Erika Grossmann

Universität Szeged, Ungarn

---

## Teil 1: Praktische Handlungsanleitung und didaktisches Vorgehen

### Hintergrund und Schlüsselbegriffe:

Gemäß den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen im 21. Jahrhundert ist auch die Schule mit drastischen Änderungen konfrontiert.

Effektives Lernen, die Förderung der Schlüsselkompetenzen, kann im Frontalunterricht und mit Hilfe des kognitiven Lernens, d.h. durch Aneignung von Zahlen, Fakten, Daten nicht erreicht werden. Neue Unterrichtsmethoden, Arbeitsformen und neue Trends in der Didaktik wie Partner- und Gruppenarbeit, Teamarbeit, Projektunterricht, Learning-by-doing, Differenzierung, kooperatives Lernen sind mittlerweile alltägliche „Werkzeuge“ der Pädagogik. In diesen Methoden wird auch die veränderte Rolle des Individuums *und* der Gruppe, des „Ich“ *in* der Gruppe sichtbar. Doch welche gruppenspezifischen Prozesse machen mehrere Individuen zu einer Gruppe? In welcher Weise ändert sich das Verhalten des Individuums in einer Gruppe? Wodurch entstehen die Gruppenstruktur und die Gruppenkohäsion? Welche *geschlechtsspezifischen* Merkmale sind dabei – wenn überhaupt – feststellbar?



(Quelle: <http://www.hueppekaestchen.de/img/kindergruppe.gif>)

### Angrenzende Themenbereiche:

Gruppendynamik; Gruppenstruktur; Machtverhältnisse innerhalb der Gruppe; Dramapädagogik; Emotionen bei der Gruppenbildung; genderspezifische Rollen in der Gruppe.

### Materialien:

- Arbeitsblatt 1: *Der Häuptling* (Fragebogen)
- Arbeitsblatt 2: *SOS! Rettet mich!* (Dramaübung)
- Arbeitsblatt 3: *DAS möchte ich euch zeigen!* (Dramaübung)

### Dauer:

- 1 bis 2 Unterrichtseinheiten

- Fragebogen und Dramaübungen können auch getrennt voneinander eingesetzt werden
- Spiel 3 (Arbeitsblatt 3) kann in einer weiteren Unterrichtseinheit eingesetzt werden

### Gruppengröße:

Durchführbar in jeder Klassengröße (ideal bei über 15 Kindern)

### Alter:

- Ab ca. 9 Jahren (3. Schulstufe)
- Einsetzbar im Klassenunterricht (z.B. Muttersprachenunterricht, Fremdsprachenunterricht, Kunst, Medienerziehung usw.), Nachmittagsbetreuung, Jugendarbeit
- Spiel 2 kann auch im Sportunterricht eingesetzt werden (statt Zeitungen: z.B. Bänke)

### Ziele:

- Reflexion zu Rollen in der Gruppe: individuelle Eigenschaften, Stärken und Schwächen einschätzen (Übung 1 - Arbeitsblatt 1)
- Evaluation der eigenen Fähigkeiten (Übung 1)
- Abbau der klischeehaften Darstellung geschlechtsspezifischer Eigenschaften (Übung 1)
- Gruppendynamik fördern (Übung 2)
- Kooperation in der Gruppe fördern, einander helfen (Sozialkompetenz) (Übung 2)
- Durch Perspektivenwechsel einander besser kennen lernen (Übung 3)
- Kohäsion der einzelnen Individuen in der Gruppe stärken (Übung 2, 3)

### Kurzbeschreibung 1 (Übung 1):

Mit Hilfe eines lustigen Fragebogens erfahren die Kinder, ob sie „imstande sind“, als leitende Persönlichkeit in einer Gruppe zu fungieren.



### Übungsanleitung „Häuptling“:

Die Kinder füllen in Einzelarbeit einen kurzen, lustigen Fragebogen mit 10 Fragen und je drei Antwort-Varianten über ihre Leitungskompetenzen als „Häuptling“ aus. Auswertung der Fragebögen (nach der vorgesehenen Auswertung). Reflexion. Feedback entweder im Schneeballverfahren (zu zweit, zu viert...) oder im Plenum. (Siehe Reflexion)

### Dauer:

Ca. 15 bis 20 Minuten

**Reflexion:**

- Vergleicht eure Antworten und die Auswertung. Was stellt ihr fest?
  - Was meint ihr: „passt“ die Auswertung zu euch oder (überhaupt) nicht?
  - Gibt es einen Unterschied zwischen der Auswertung von Mädchen und Jungen?
  - Sind Mädchen oder Jungen bessere „Häuptlinge“? Begründet eure Antwort.
  - Möchtet ihr „Häuptling“ sein oder lieber ein „gleichrangiges“ Mitglied in der Gruppe? Warum? Zählt Vorteile für beide Positionen auf!
  - Welche Eigenschaften muss ein „Häuptling“ haben?
  - Stellt fest, wie viele Mädchen und wie viele Jungen haben mehr als sieben A/ B/ C-Antworten erhalten?
- Gibt es bei Erwachsenen (!) mehr „Frauen-Häuptlinge“ oder „Männer-Häuptlinge“? Begründet eure Antwort.
- Denkt an eine Frau/ und an einen Mann, die/ der in einer Führungsposition ist. Wie kann man sie/ ihn charakterisieren? Welche Eigenschaften müssen sie in dieser Position haben?
- Erkenntnis: Es gibt eher Männer in höheren bzw. Führungspositionen, ihnen werden „männliche“ Attribute (Stärke, Objektivität, Entschlossenheit, usw.) zugeschrieben. Warum ist das so? Sind Frauen in Führungspositionen tatsächlich „unfeminin“?

**Variationen (Weiterführung):**

Die Schüler bilden zwei (oder mehrere) homogene Gruppen. Der Fragebogen wird in diesen Gruppen ausgefüllt und die Unterschiede werden **geschlechtsspezifisch** im Plenum diskutiert.

**Kurzbeschreibung 2 (Übung 2):**

In diesem Bewegungsspiel werden die Kooperationsfähigkeit und Gruppendynamik unter den Teilnehmern „getestet“.

# SOS! Rettet mich!

(Dramaübung)

**Spielanleitung SOS! Rettet mich!****Dauer:**

Ca. 10 bis 15 Minuten

**Vorbereitung:**

Vor der Übung werden Zeitungen auf den Boden gelegt. Diese symbolisieren die Rettungsboote. Es sollen ungefähr so viele sein, dass die Kinder nur sehr eng und knapp darauf Platz haben. Nach jeder Runde wird eine weitere Zeitung weggenommen.

Die Kinder sollen sich vorstellen, gerade Schiffbruch erlitten zu haben. Sie sind auf dem offenen Ozean, weit und breit kein anderes Schiff oder eine Insel zu sehen... Ähnlich wie beim Untergang der *Titanic* gibt es nur wenige Rettungsboote, die aber nicht für alle ausreichen. Das Wasser ist eiskalt und voll mit Haifischen.

Die Lehrperson oder ein Kind hält Wache und wenn sie/es „Haifisch!“ ruft, müssen sich alle in die Boote retten. Sie/es zählt bis drei. Die Kinder müssen auch den anderen

Kindern helfen, denn nur gemeinsam können sie die Boote zu einer entfernten Insel rudern. Wenn ein Bein/Fuß/Hand usw. den Boden berührt, wird diese Person von den Haifischen gefressen und scheidet aus dem Spiel aus.

Wichtig ist, dass wirklich alle Teilnehmer in die Boote aufgenommen werden, da sonst alle ums Leben kommen ...

### Reflexion:

- Hat euch das Spiel gefallen? Wenn ja /nein, was genau?
- Habt ihr während des Spiels jemandem geholfen?
- Waren die anderen bereit, dich in das Boot aufzunehmen?
- Wie hast du dich gefühlt, als es dir nicht gelungen ist, in ein Boot zu steigen?
- Erkenntnis: Es ist für die Lehrperson interessant, das Verhalten der Kinder zu beobachten.

### Variation (Weiterführung):

Das Spiel kann auch im Sportunterricht eingesetzt werden.

### Kurzbeschreibung 3 (Übung 3):

Das Spiel kann als „Kennenlernspiel“ angesehen werden bzw. können die Klassenmitglieder einander von einer neuen Seite näher bzw. von einer anderen Perspektive (mit Hilfe des Perspektivenwechsels) besser kennen lernen.

Die Kinder bringen einige ihnen wichtige Gegenstände von zu Hause mit und erraten gegenseitig, warum diese für den Eigentümer wichtig sind.

### Arbeitsblatt 3:

**DAS möchte ich euch zeigen!**



### Spielanleitung

#### Dauer:

Ca. 10 bis 30 Minuten

#### Vorbereitung:

Die Kinder bringen für diese Unterrichtseinheit 3 bis 4 kleinere, für sie wichtige Gegenstände von zu Hause mit. Es können auch Kleinigkeiten sein, die ihnen jedoch aus irgendeinem Grund emotional etwas bedeuten. (Zum Beispiel haben sie die Gegenstände von einer speziellen Person oder zu einem besonderen Ereignis erhalten, vielleicht gefunden, usw.)

Die mitgebrachten Gegenstände werden auf einen Tisch gelegt und abgedeckt. Die Lehrperson zieht je einen Gegenstand hervor und gibt ihn einem Kind, das herausfinden soll, von wem der Gegenstand stammt, und wie und unter welchen Umständen dieser zu dem Kind gelangt ist. Es können mehrere Kinder raten, bevor die „Lösung“ vom Eigentümer angegeben wird. Wer die richtige „Lösung“ hat, darf den nächsten Gegenstand heraussuchen und aufzeigen.

Wichtig ist, dass sich die Kinder während des Ratens nicht „verraten“. Auch sollte man betonen, dass sie sich gegenseitig aufmerksam und geduldig zuhören sollten.

Anschließend sollten die Eigentümer des jeweiligen Gegenstandes kurz reflektieren und die wirkliche Geschichte zum Gegenstand erzählen.

**Reflexion:**

- Habt ihr gern eure Gegenstände den anderen Kindern gezeigt?
- Habt ihr etwas Neues/ Interessantes/ Unerwartetes/ Überraschendes/ Komisches... über jemanden erfahren?
- Was war überraschend?
- Formuliert Sätze nach dem Schema:
  - „Ich hätte nicht gedacht, dass Peter /Eva.....“
  - „Für mich war überraschend, dass.....“
  - „Ich wusste nicht, dass.....“
  - „Ich freue mich, dass ....."
  - „Über Peter/ Eva habe ich erfahren, dass.....“
  - „Ich fand es komisch, dass...“
- Erkenntnis: Interessant ist, ob Kinder Gegenstände mitgebracht haben, die wirklich mit „Ereignissen“ verbunden sind.

**Variation (Weiterführung):**

Der Eigentümer selbst zeigt seinen/ ihren Gegenstand. Ohne etwas zu sagen sollen die anderen Kinder erraten, warum es der Gegenstand dem Besitzer so wichtig ist, wie und unter welchen Umständen dieser zu dem Kind gelangt ist.